

**Bänkelsang zum Zeitungsbericht vom
18. Januar 2007 in der Frankfurter Rundschau
„Tod bei der Recherche – Brutale Repression in China“.**

Hört, ihr Leute, lasst euch sagen
Was sich da hat zugetragen
In dem fernen Chinaland
Ist doch wirklich eine Schand´

Lan Chengzhang, ein Journalist
Wollte wissen, was da ist
Fuhr in die Provinz Shanxi
Gibt´s dort viel an Industrie

Insbesondere Kohlebau
Ging vor Ort und macht sich schlau
Starben dort vergangnes Jahr
Viele aus der Bergleut´ Schar

Weil die Minen schlecht gebaut
Und das Amt hat zugeschaut
Kassiert wohl selber kräftig ab.
Wurden sie der Kumpel Grab

Lan und andre wollten schreiben
Was die Bosse dort so treiben
Doch die Chefs von diesen Minen
Schickten Schläger dann zu ihnen

Und am Ende starb Chengzhang
Noch ist es den Chefs nicht bang
Ihnen hilft die Polizei
Fast aus jeder Sauerei

Ac, wie schlecht ist diese Welt
Wenn es geht um Macht und Geld
Helfen sich die ganz da oben
Wollen gar dass wir sie loben

Vielleicht hilft ein Supermann
Der dann auch noch zaubern kann
Und Gerechtigkeit uns schafft
Oder unsre eigne Kraft

Wenn wir fest zusammenstehn
Mag es gehen.

Bänkellied zum Zeitungsbericht in der Frankfurter Rundschau am: 10.1.2007

Pissoir–Dieb stellt sich der Polizei

Hört ihr Leute, lasst euch sagen
Was sich in London zugetragen
Auf einem Klo, man kann's kaum glauben,
fing jüngst ein Pisser an zu schrauben.
Er suchte im Pub ein Souvenir,
und beschloß: das Pissoir, das hol ich mir!
Die Kamera überwachte die schreckliche Tat.
Die Polizei um Aufklärung bat.
Ganz England ergötzte sich an dem Geschehen,
ganz England hat ins Klo gesehen.
Da bereute der Täter und schämte sich sehr,
versprach hoch und heilig: das tu ich nie mehr.
Drum lernt, ihr Leute daraus kurz und knapp:
Beim Pinkeln dreht erst die Kamera ab!
Oder strullt im Dunkeln gegen die Wand.
Das machen auch Hunde im ganzen Land.
Die Versuchung ist groß, die Strafe klein:
Lasst wenigstens beim Pinkeln das Klauen sein.
Habt ihr keine Toilette zuhause,
so macht in Zukunft unter der Brause.

Lili Horn

Der Pissoirdieb

In England geschah eine grausige Tat,
wie man sie niemals vernommen hat:

Ein Mann, sehr relaxt, stand in einem Klo
am Pissoir und pinkelte so
ganz still, leise träumend, vor sich hin
nichts weiter als Pinkeln in seinem Sinn.

Doch plötzlich stürmte ein anderer herein,
vor Schreck traf der Mann sein Hosenbein
als er sich wandte, zu schaun, wer das war.
Was dann geschah, trieb zu Berge sein Haar.

Der andre – mit Rucksack – nahm Werkzeug zur Hand
und schraubte ein Becken von der Wand.
Ein Pinkelbecken, so eins wie daneben,
in welches der Mann urinierte soeben.

Dann holte der Schrauber den Rucksack herbei,
ob der andre ihn sah, war ihm einerlei.
Er steckte das feuchte Becken hinein
und ließ dann den Pinkler wieder allein.

Der stand da, verblüfft und völlig erstarrt,
er hatte in Pinkelhaltung verharrt.
Dann lief er eilends zum Wirt hinaus:
„Sie hatten ’nen Diebstahl eben im Haus!
Ein Unhold hat’s Pissoir gestohlen!
Wollen Sie es nicht wiederholen?“

Erstaunt eilten alle Gäste ins Klo
und sahen: Die Sache war wirklich so.
„Kein Problem“, so der Wirt, „wir haben da
in der oberen Ecke ’ne Kamera.
Rufen wir einfach die Polizei,
die bringt den Schelm ganz schnell herbei,
denn der wurde, wenn’s ihn auch geniert,
von der heimlichen Kamera fotografiert.“

In der Zeitung wurde alsbald berichtet,
was ein Räuber Schlimmes angerichtet

und auch, dass die ganze Gräueltat
eine Kamera aufgenommen hat.

Der Dieb las ebenfalls dieses Journal
und wurde beim Lesen urplötzlich ganz fahl.
Er gestand umgehend bei der Polizei,
dass er der schlimme Gauner sei.
Er trink' in der Kneipe oft ein Bier
und wünscht' so sehr ein Souvenir.
Doch bereue er seine Tat gar sehr.
Dann gab er die Beute schleunigst her.

Und die Moral von der Geschicht':

Klau keine Pissoire nicht,
denn, dem, der solche Tat sich traut,
vielleicht wer über die Schulter schaut.

Des Weiteren lehrt uns dies' Geschehn:
Man soll nicht öffentlich pinkeln gehn,
denn eigentlich jeden es doch geniert,
wenn man beim Pinkeln ihn fotografiert.

Drum pinkle hübsch fein ins eigene Klo,
wenn nicht, siehe oben, dann geht es dir so.

Rosemai M. Schmidt